



Kofinanziert von der
Europäischen Union

EFDI Newsletter

EFDI - ECOLOGICAL FUTURE DIVERSE AND INCLUSIVE

Das bedeutet ökologische Zukunft vielfältig und inklusiv.

EFDI ist ein europäisches Projekt des Programms Erasmus+.

Partner des Projekts sind:

Organisationen für Menschen mit Behinderungen
und Organisationen für nachhaltige Entwicklung.

ERGEBNISSE ZUM DOWNLOAD VERFÜGBAR

Wir alle wollen eine nachhaltige, vielfältige und inklusive Zukunft.

In den letzten 2 Jahren

haben wir deshalb Lernmaterialien entwickelt.

Wir nennen diese Lernmaterialien Ergebnisse.

Diese Ergebnisse fördern und unterstützen
das aktive Engagement gegen den Klimawandel.

In Deutschland, Österreich, Rumänien und der Slowakei,
haben Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Behinderungen
diese Lernmaterialien in Workshops getestet.

Die Ergebnisse wurden

mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen verbessert.

Sie sind nun endgültig entwickelt und verfügbar.

Sie können die Ergebnisse von unserer Website herunterladen:

EFDI Ökologische Zukunft vielfältig und inklusiv - Efdi-Projekt





Kofinanziert von der
Europäischen Union

Alle Ergebnisse betreffen die Themen:
Klima, Ernährung, Biodiversität, Konsum, Mobilität.

Das **EFDI Curriculum** ist eine Sammlung von Methoden
und dient als Lernprogramm für inklusives Lernen.

Die **EFDI Community Guidelines** behandeln Umweltthemen
auf der Grundlage von Erfahrungen in der Gemeinschaft.
Auf diese Weise
werden Brücken zwischen Menschen mit Behinderungen
und Gemeinden gebaut.
Sie lernen gemeinsam über Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen.

Das **EFDI Kampagnen Set** zeigt Menschen,
wie sie Kampagnen für eine bessere ökologische Zukunft starten können.
Menschen mit intellektueller Behinderung lernen,
wie sie aktiv werden
und am demokratischen Leben teilnehmen können.

Das **EFDI Multisensorische Art Book und Toolbox** bietet
sensorisch orientierte Lernmaterialien
zu den Themen Ökologie und Klimaschutz.

Alle Ergebnisse enthalten Illustrationen zum besseren Verständnis.

ENDE DES PROJEKTS - ABSCHLUSSKONFERENZEN

Am Ende des Projekts,
wurden in allen Partnerländern EFDI-Konferenzen abgehalten.
Eine Konferenz ist ein Treffen von vielen Menschen,
die sich für ein Thema interessieren.
Eingeladene Expert:innen sprechen über dieses Thema
oder stellen ein Projekt vor.

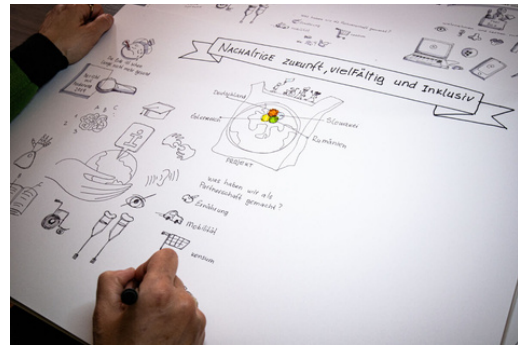




Kofinanziert von der Europäischen Union

In **Graz, Österreich**, nahmen rund 80 Personen an der Konferenz am 9. November teil.

Unterstützt wurde sie von der Künstlerin, die alle Illustrationen für die Ergebnisse des Projekts gezeichnet hat.



In **Bukarest, Rumänien**, nahmen der Abschlussveranstaltung 55 Personen teil: Menschen mit intellektueller Behinderung, Vertreter:innen von Organisationen aus dem Behindertenbereich und Studierende.

Die Veranstaltung bestand aus der Präsentation des Projekts, seiner Ergebnisse sowie einer Upcycling-Aktivität.



In **München, Deutschland**, nahmen 33 Personen an der Konferenz am 28. November teil.

Alle Teilnehmenden waren sehr interessiert an den Materialien. Sie hatten viel Spaß dabei, sie auszuprobieren und möchten sie in Zukunft aktiv nutzen.



In **Bratislava, Slowakei**, fand die Konferenz am 12. Dezember statt. Zu den 57 Teilnehmenden gehörten Menschen mit Mehrfachbehinderungen und Arbeitgeber:innen von Sozialeinrichtungen, aber auch Studierende und Frühförder:innen. Auf die Präsentation folgte eine praktische Aktivität - multisensorisches Backen von Weihnachtskuchen mit lokalen Zutaten.





Kofinanziert von der
Europäischen Union

Weitere Informationen über das EFDI-Projekt und die Projektpartner sind auf der Website zu finden:

<https://efdi-project.eu/>

LebensGroß

Projektnummer: 2021-1-AT01-KA220-ADU-000035262
Programm: Erasmus+
Laufzeit: Januar 2022 bis Januar 2024
Koordination: LebensGroß GmbH, Österreich
Website: www.lebensgross.at

Partner:



www.sibirka.sk



artfusion.ro



www.agado.org

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

